

Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **78 (1987)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stellt, dass die Supraleiter-Technologie für die Elektrizitätswirtschaft in nächster Zukunft noch nicht zur praktischen Anwendung kommen wird, hingegen die Anwendung amorpher Stähle für Transformatoren interessant werden kann, da sie die Verluste senken. Die magnetohydrodynamische Stromerzeugung (MHD) würde den Wirkungsgrad gegenüber der heutigen konventionellen von etwa 38 auf etwa 50% erhöhen, wobei aber die mit Kohle befeuerten MHD-Generatoren, abgesehen von den Kosten, noch Probleme für die praktische Anwendung voraussehen lassen.

Es wird schwierig sein, eine klare Definition für sogenannte Experten-Systeme aufzustellen; bis heute arbeitet weltweit noch kein solches in echtem On-line-Betrieb; aber Versuche, bei denen aus Sicherheitsgründen noch ein Mensch zwischengeschaltet ist, scheinen zufriedenstellend zu funktionieren. *F. Schwab, ATEL*

en avril 1988 aux Etats-Unis – que la technologie des supraconducteurs ne pourra, pour l'économie électrique, pas encore être appliquée en pratique dans un proche avenir. L'utilisation d'aciers amorphes peut en revanche être intéressante, étant donné que ces derniers diminuent les pertes. Par rapport à l'actuelle production conventionnelle d'électricité, la production par voie magnétohydrodynamique pourrait augmenter le rendement, qui passerait d'environ 38% à quelque 50%. Dans ce cas, les générateurs MHD chauffés au charbon laissent toutefois entrevoir – outre les coûts – des problèmes quant à l'application pratique.

Une définition claire des systèmes d'experts ne pourra être établie que difficilement. Un tel système exploité effectivement «on-line» n'existe pas jusqu'à présent dans le monde, mais des essais, lors desquels une personne est encore intercalée pour des raisons de sécurité, semblent fonctionner de manière satisfaisante. *F. Schwab, ATEL*

Verbandsmitteilungen des VSE

Communications de l'UCS

Meisterprüfungen

Die nächsten Meisterprüfungen für Elektroinstallateure finden im Frühjahr 1988 statt. Für die Prüfungen gelten das Meisterprüfungsreglement vom 1. September 1969 sowie der Nachtrag vom 17. Mai 1983.

Die Prüfungsgebühr beträgt Fr. 800.– plus Materialkostenanteil gemäss Art. 17.

Es wollen sich nur Kandidaten anmelden, die auch wirklich an den Prüfungen teilzunehmen wünschen und die Praxis gemäss Meisterprüfungsreglement Art. 11c erfüllen. Anmeldungen für spätere Prüfungen können nicht entgegengenommen werden.

Anmeldeformulare und Reglemente werden auf Wunsch vom Zentralsekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI), Postfach 428, 8021 Zürich, Telefon 01/44 07 12, zugestellt.

Die Anmeldung hat in der Zeit vom 1. bis 15. September 1987 an die obenerwähnte Adresse zu erfolgen, unter Beilage folgender Unterlagen:

- 1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt)
- 1 Lebenslauf (datiert und unterzeichnet)
- 1 Leumundszeugnis neueren Datums
- 1 Lehrabschlusszeugnis
sämtliche Arbeitsausweise,
eventuell Diplome.

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns etwa 1 Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examens de maîtrise

Les prochains examens de maîtrise pour installateurs-électriciens auront lieu au printemps 1988. Ils se conforment au règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien du 1^{er} septembre 1969 y inclus le supplément du 17 mai 1983.

La nouvelle taxe d'examen est de frs 800.– plus une participation aux frais du matériel selon l'art. 17 du règlement des examens de maîtrise.

Nous prions les intéressés de s'inscrire uniquement s'ils ont effectivement l'intention de participer à ces examens et s'ils remplissent les conditions d'admission selon le règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien, art. 11c. L'inscription concerne uniquement les examens d'automne 1988 et ne peut être prise en considération pour des examens ultérieurs.

Les formules d'inscription et les règlements des examens de maîtrise sont envoyés sur demande par l'USIE, Secrétariat central, case postale 428, 8021 Zurich, téléphone 01/44 07 12.

Le délai d'inscription court du 1^{er} au 15 septembre 1987. Les inscriptions sont à adresser à l'USIE (voir plus haut) et doivent être accompagnées des pièces suivantes:

- 1 formule d'inscription dûment remplie
- 1 curriculum vitae, daté et signé
- 1 certificat de bonne vie et mœurs récent
- 1 certificat de capacité
toutes les attestations de travail,
éventuellement diplômes.

Des inscriptions incomplètes ou arrivant trop tard ne pourront être prises en considération.

Nous prions les candidats de s'abstenir de demandes téléphoniques concernant leur admission à l'examen; ils en seront informés par notre Secrétariat un mois environ après expiration du délai d'inscription. *Commission des examens de maîtrise USIE/UCS*

Neuer Präsident bei der INFEL

Ernst Kuhn, Direktionspräsident der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, wurde an der Mitgliederversammlung der INFEL (Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung, Zürich) am 16. Juni 1987 zum neuen Präsidenten der Verwaltung gewählt.

Er übernimmt das Amt von Franz Dommann, Direktor der Centralschweizerischen Kraftwerke (CKW), Luzern, der aus dem Vorstand ausscheidet und durch Dr. Jörg Bucher, ebenfalls Direktor der CKW, ersetzt wird. Neu im Vorstand Einsitz nimmt auch Camille Jaquet, Direktor der Städtischen Werke Winterthur. Er nimmt den Platz des zurückgetretenen Ernst Schindler, Direktor der Industriellen Betriebe der Stadt Aarau, ein.

Nachstehend das Referat «Gedanken zur rationellen Energieanwendung und der Nutzung regenerativer Energiequellen» von Dr. Ing. H. Schaefer, München, in gekürzter Form:

Steigender Energiebedarf durch die wachsende Bevölkerung auf der Erde, die voraussehbare Erschöpfung der endlichen Vorräte an fossilen und nuklearen Brennstoffen und ökologische Wirkungen des anthropogenen Energieumsatzes setzen einer sinnvollen, langfristigen, nicht an momentanen Situationen ausgerichteten Energiepolitik zwei Leitlinien:

- Entwickeln und Durchsetzen von Techniken, die den spezifischen Energiebedarf in allen Stufen der Umwandlungskette von der Nutzenergie bis hin zum Primärenergieeinsatz reduzieren, um insgesamt zu einem rationelleren Energieeinsatz zu kommen.
- Entwickeln und Durchsetzen von Techniken zur Nutzung nichterschöpflicher Energiequellen.

Die Wege, die beide Leitlinien weisen, sind lange, mühsam und aufwendig. Sie verlangen Kreativität, Ingenium und Ausdauer von den in der Forschung, Entwicklung und der Erprobung Tätigen sowie von den politischen Entscheidungsträgern langfristige Programme zur Förderung.

Seit 1973 befasst man sich eingehend mit der Nutzung regenerativer Energien. Wenn sich diese Techniken in der Praxis bislang nur in bescheidenstem Ausmass durchsetzen konnten, dann lag das einmal sicher an den Kosten dieser neuen Systeme. Zugleich wirkten aber auch andere Umstände, z. B.

- führten allzu euphorische, zum Teil falsche Angaben über diese Techniken oft zu herben Enttäuschungen bei den Betreibern,
- kam manches vorschnell und damit unausgereift auf den Markt, war manches falsch geplant oder unsachgemäss installiert oder mit einer unzureichenden Regelung ausgestattet.

Damit setzten sich die neuen Techniken leider auch bei denen nicht durch, die trotz fraglicher Wirtschaftlichkeit grundsätzlich zur Investition bereit gewesen wären.

Eine voreilige und euphorische Forderung nach einer sofortigen Nutzung regenerativer Energiequellen führt zu unausgereiften Konzepten. Mängel und uneffizienter Anlagenbetrieb sind dann vorprogrammiert. Dies hat zur Folge, dass die hohen Erwartungshaltungen der Bevölkerung gegenüber diesen neuartigen Technologien enttäuscht und diese damit in Misskredit gebracht werden.

Nouveau président chez l'INFEL

Lors de son Assemblée générale, le 16 juin dernier, l'INFEL (Centre d'information pour les applications d'électricité) a élu son nouveau président en la personne de M. Ernst Kuhn, président de la direction des entreprises électriques du canton de Zurich.

Il succède à M. Franz Dommann, directeur des Forces Motrices de la Suisse centrale (CKW), Lucerne, qui se retire du Comité et qui est remplacé par M. Jörg Bucher, également directeur des CKW. M. Camille Jaquet, directeur des Services industriels de la ville de Winterthur, a également été élu comme nouveau membre du Comité. Il prend la place de M. Ernst Schindler, directeur des Services industriels de la ville d'Aarau, qui quitte aussi le Comité.

L'exposé intitulé «Gedanken zur rationellen Energieverwendung und der Nutzung regenerativer Energiequellen» (Considérations sur une application rationnelle de l'énergie et l'utilisation de sources d'énergies renouvelables) de M.H. Schaefer, dr. ing, Munich, est résumé ci-après:

L'accroissement de la demande d'énergie dû à l'augmentation de la population mondiale, l'épuisement prévisible des réserves de combustibles fossiles et nucléaires et les effets écologiques de la transformation anthropogène de l'énergie fixent deux lignes directrices pour une politique énergétique à long terme, raisonnable et indépendante des variations momentanées:

- développement et réalisation de techniques réduisant la demande spécifique d'énergie à tous les niveaux de la chaîne de transformation, depuis l'énergie utile jusqu'à l'emploi d'énergie primaire, pour arriver à une utilisation plus rationnelle de l'énergie.
- Développement et réalisation de techniques pour l'utilisation de sources d'énergies renouvelables.

Les voies indiquées par ces deux lignes directrices sont longues, pénibles et coûteuses. Elles demandent de la créativité, de l'ingéniosité et de la persévérance de la part des personnes travaillant dans la recherche, le développement et l'expérimentation ainsi que des programmes d'encouragement à long terme de la part des autorités politiques concernées.

L'utilisation d'énergies renouvelables fait depuis 1973 l'objet d'études approfondies. Si ces techniques n'ont pu s'imposer jusqu'à présent que modestement dans la pratique, la raison en revient d'abord à leurs coûts. D'autres conditions ont toutefois également joué un rôle. C'est ainsi, entre autres,

- que des informations par trop euphoriques et partiellement fausses sur ces techniques ont souvent déçu amèrement les exploitants,
- que diverses techniques ont été lancées trop rapidement sur le marché - par conséquent, sans être venues à maturité - et que de nombreux systèmes ont été mal conçus ou installés ou même équipés d'une régulation insuffisante.

Ces nouvelles techniques ont donc malheureusement été rejetées, même par ceux qui, en dépit d'une rentabilité problématique, auraient fondamentalement accepté d'investir.

La revendication prématurée et euphorique d'un recours immédiat à des sources d'énergies renouvelables mène à des conceptions immatures. Des défauts et une exploitation inefficace des installations sont alors programmés par avance. Il s'ensuit que la population se sent déçue dans ses attentes face à ces nouvelles technologies et que celles-ci sont ainsi discréditées.

Berufsprüfung für KKW-Anlagenoperateure

Gestützt auf die Art. 51-57 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 19. April 1978 und die Art. 44-50 der dazugehörigen Verordnung vom 7. November 1979 organisiert der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE

Berufsprüfungen für KKW-Anlagenoperateure

Für diese Prüfungen gilt das Reglement vom 20. November 1985.

Daten der Prüfung: erste Hälfte Dezember 1987

Ort der Prüfung: Gewerbeschule Neuhof, Lenzburg

Zulassungsbedingungen: gemäss Art. 9 des Prüfungsreglementes
Prüfungsg Gebühr: Fr. 800.--

Anmeldung: bis 18. September 1987 mit folgenden Unterlagen: 1 Anmeldeformular, 1 Lebenslauf, 1 Leumundszeugnis neueren Datums, 1 Lehrabschlusszeugnis, sämtliche Arbeitszeugnisse und evtl. Diplome

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden!

Den Kandidaten wird der genaue Zeitpunkt der Prüfung mit dem Prüfungsaufgebot rechtzeitig mitgeteilt.

Anmeldeformulare und Auskünfte: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01/211 51 91.

250. Meisterprüfung: Feier in der Aula der Universität Fribourg

Anlässlich der 250. Meisterprüfung für Elektroinstallateure fand Ende April 1987 die Feier in der Aula der Universität Fribourg statt. Zu den zahlreichen Gästen gehörten Vertreter des Bundes, des Kantons und der Stadt Fribourg, des Gewerbeverbandes des Biga, des VSEI und des VSE und – last but not least – die Prüfungsexperten.

Als erster Redner, nach der Begrüssung durch Viktor Schwaller, Präsident der Meisterprüfungskommission VSEI/VSE, sprach Alfred Amherd, Zentralpräsident des VSEI, in seiner Ansprache seinen Dank an alle Anwesenden aus: «Es ist keineswegs selbstverständlich, dass unser Meisterprüfungskonzept, so wie es vor über einem halben Jahrhundert geschaffen worden ist, nach 250 Meisterprüfungen in seinen Grundzügen unverändert, aber mit den nötigen zeitgemässen Anpassungen noch immer die Erfordernisse der Gegenwart und hoffentlich auch der Zukunft erfüllt». Für das Elektro-Installationsgewerbe liessen sich die Aufgaben und Ziele für die Zukunft mit drei grossen S umschreiben: Sicherheit, Sparsamkeit, Sauberkeit.

Jean-Jacques Martin, Präsident des VSE, führte aus: «Die Räderwerke unserer beruflichen Organisationen sind kompliziert; dies trifft auch für die Elektrizitätswirtschaft zu. Die Meister im Elektro-Installationsgewerbe haben hier eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Von ihren Vorstellungen über die berufliche, soziale und ökonomische Rolle hängt letztlich die Qualität unseres Images, ja eines ganzen Marktes ab. Der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke und seine Unternehmen wissen, dass sie auf das Verantwortungsbewusstsein der diplomierten Elektromeister zählen können».

Es wurde einmal mehr die Wichtigkeit und die Bedeutung der Meisterprüfungen betont, wie bereits an der Pressekonferenz zur 250. Meisterprüfung in Bern. Das Bulletin SEV/VSE berichtete in der Ausgabe Nr. 12 vom Juni 1987 darüber. Leider hat sich dabei

250e examen de maîtrise: jubilé à l'aula de l'Université de Fribourg

La fête organisée à l'occasion du 250e examen de maîtrise pour installateurs-électriciens s'est déroulée à la fin avril 1987 à l'aula de l'Université de Fribourg. Des représentants de la Confédération, du canton et de la ville de Fribourg, de l'OFIAMT, de l'USIE et de l'UCS et – last but not least – les experts de l'examen y ont participé.

A la suite de l'allocation de bienvenue prononcée par M. Viktor Schwaller, président de la Commission paritaire pour les examens de maîtrise de l'USIE et de l'UCS, M. Alfred Amherd, président central de l'USIE, a été le premier orateur à remercier dans son discours les personnes présentes: «Il ne va pas de soi que notre concept d'examen de maîtrise, tel qu'il a été créé il y a plus d'un demi-siècle, après plus de 250 examens, ayant gardé ses caractéristiques fondamentales, remplisse toujours les exigences de l'actualité et, espérons-le, aussi celles de l'avenir.» En ce qui concerne les installateurs-électriciens, il est possible de résumer les tâches et objectifs pour l'avenir en trois concepts fondamentaux: sécurité, économie, propreté.

Monsieur Jean-Jacques Martin, président de l'UCS, a quant à lui déclaré: «Les rouages de nos organisations professionnelles sont complexes. L'économie électrique elle aussi est complexe. Les maîtres-installateurs y tiennent une place importante: de la conception qu'ils se font de leur rôle professionnel, social et économique dépend la qualité d'une image et d'un marché.

L'UCS et les entreprises de distribution chargées du contrôle des installations électriques savent qu'elles peuvent compter sur le sens des responsabilités que sanctionne l'obtention d'un diplôme de maîtrise d'installateur-électricien.»

L'importance et la signification des examens de maîtrise ont une nouvelle fois été soulignées après l'avoir déjà été lors de la Conférence de presse donnée à Berne à la même occasion. Le Bulletin ASE/UCS en a fait mention dans son édition de juin 1987 (no 12),



Viktor Schwaller, Präsident der Meisterprüfungskommission VSEI/VSE, begrüsst die zahlreichen Gäste anlässlich der Feier zur 250. Meisterprüfung für Elektroinstallateure.

Viktor Schwaller, président de la Commission paritaire pour les examens de maîtrise USIE/UCS, a souhaité la bienvenue aux nombreux invités lors de la fête dans le cadre du 250e examen de maîtrise pour installateurs-électriciens



Alfred Amherd, Zentralpräsident VSEI: «Zielsetzungen und Aufgaben für die Zukunft sind die drei grossen S, nämlich Sicherheit, Sparsamkeit, Sauberkeit».

Alfred Amherd, président central de l'USIE: «Les objectifs et les tâches pour l'avenir sont la sécurité, l'économie, la propreté.»

Jean-Jacques Martin, Präsident VSE: «Der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke hat als Verteiler der Elektrizität in unserem Land die moralische, aber auch die legale Pflicht, darüber zu wachen, dass elektrische Anlagen die Sicherheit von Personen und Sachen nicht gefährden».

Jean-Jacques Martin, président de l'UCS: «L'Union des Centrales Suisses d'Electricité a, en tant que distributeur de l'électricité dans ce pays, la responsabilité morale d'abord et légale ensuite de veiller à ce que les installations électriques et les appareils assurent au mieux la sécurité des personnes et des choses.»



ein Fehler eingeschlichen, den wir an dieser Stelle berichtigen möchten: Um die schulische Bildung und die Voraussetzungen der Prüflinge zu verbessern, ist nicht – wie fälschlicherweise erklärt – das Projekt einer Berufsschule, sondern vielmehr das einer Berufsprüfung diskutiert worden. Diese soll als fakultative Vorstufe zur eigentlichen Meisterprüfung dienen. Es

dans laquelle s'est malheureusement glissée une erreur que nous aimerions rectifier comme suit. Ce n'est pas – comme publié par erreur – le projet d'un centre de formation professionnelle mais celui d'un examen professionnel qui a été discuté dans le cadre de la préparation et des conditions exigées pour l'examen de maîtrise. Cet examen proposé doit servir comme degré intermédiaire facultatif à l'examen de maîtrise proprement dit. Es

251. Meisterprüfung VSEI/VSE

Die 251. Meisterprüfung im Elektro-Installationsgewerbe vom 7. bis 10. Juli 1987 in Biel haben folgende Kandidaten bestanden:

Beck Siegfried, 9497 Triesenberg
Bellini Arnaldo, 5454 Bellikon
Berchtold Jürg, 7250 Klosters
Birrer Alois, 6133 Hergiswil
Böni Romeo, 9444 Diepoldsau
Caratsch Gian Chasper, 7531 Fuldera
Fallo Gennaro, 8555 Müllheim
Flury Beat, 6370 Stans
Grüter Peter, 6276 Hohenrain
Ingold Markus, 8037 Zürich
Kurmann Beat, 5507 Mellingen
Landert Peter, 8192 Glattfelden

Examens de maîtrise USIE/UCS

Les candidats suivants ont passé l'examen de maîtrise N° 251 pour monteurs-électriciens du 7 au 10 juillet 1987 à Bienne:

Maag Rolf, 8953 Dietikon
Manser Hans, 8406 Winterthur
Marquart Urs, 9472 Grabs
Saurer Rolf, 8152 Glattbrugg
Scheidegger Ernst, 4945 Rohrbachgraben
Schwitzer Ernst, 8718 Schänis
Scirocco Carmine, 9302 Kronbühl
Seifried Bernhard, 8583 Sulgen
Spycher Andreas, 3018 Bern
Sutter Christoph, 9242 Bichwil
Vinzens Gian, 7131 Luven

Ganze Prüfung in deutscher Sprache / Examen en langue allemande uniquement

Wir gratulieren den Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.
Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.
Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

Stellenbörse Netzelektriker / Bourse aux emplois pour électriciens de réseau

(Kontaktperson in Klammern / Personne à contacter entre parenthèses)

Offene Stellen / Emplois vacants

- Ref.-Nr. 2081 Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen: Ein Netzelektriker/Elektromonteur für den Kabel- und Freileitungsbau (Hr. E. Heizmann, Tel. 053/8 83 33)
- Ref.-Nr. 2082 Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau: Ein Netzelektriker oder Elektromonteur für den Kreisbetrieb Turgi mit abgeschlossener Ausbildung, Kenntnissen im Bau von Mittel- und Niederspannungskabelanlagen sowie Transformatorenstationen (Hr. R. Weber, Tel. 056/28 10 31).
- Ref.-Nr. 2083 Elektrizitätswerk, Muri AG: Ein Netzelektriker/Elektromonteur für Kabelbau, Kabinenbau, Stationenbau, Unterhalt der Nieder- und Hochspannungsanlagen und Freileitungen (J. Strebel, Tel. 057/44 31 23)

Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques

Fachprüfung als PR-Berater bestanden

An der von der Schweizerischen Public Relations Gesellschaft (SPRG) am SAWI in Biel durchgeführten Fachprüfung für Public-Relations-Berater haben 22 Kandidaten teilgenommen.

Davon haben 18 Damen und Herren die Prüfung bestanden; auch *Klaus Niederau*, NOK/Kernkraftwerk Beznau, gehörte zu denjenigen, die am 3. Juli 1987 mit Stolz das eidgenössische Diplom entgegennehmen konnten. *Ho*

Examen de conseiller RP réussi

Vingt-deux candidats ont passé l'examen professionnel de «conseiller en relations publiques» réalisé par la Société suisse de Relations Publiques (SSRP) au SAWI à Bienne.

Sur ces 22 candidats, 18, dont *Klaus Niederau*, NOK/centrale nucléaire de Beznau, ont réussi l'examen. C'est avec fierté qu'ils ont reçu le 13 juillet 1987 leur diplôme fédéral. *Ho*

EKZ lanciert Bildwanderung

«Wie heisst dieser Weiher?» Mit dieser Frage lädt das EKZ in seiner Hauszeitung «VOLTA» zu einer Foto-/Bildwanderung ein. Und wo? Natürlich im Versorgungs- und Produktionsgebiet der EKZ. Der idyllisch gelegene Weiher gehört zu einem EKZ-Werk, das bereits im Jahre 1985 in Betrieb genommen wurde. Damals versorgte das Werk Gemeinden am unteren Zürichseeufer und im Sihl-tal mit Strom.

1965-1967 wurde das Werk einer umfassenden Erneuerung unterzogen. Die heutige Jahresproduktion beträgt rund 16 Millionen kWh und würde ausreichen, um beispielsweise Herrliberg als Wiederverkäufergemeinde oder Greifensee im EKZ-Direktversorgungsgebiet für ein ganzes Jahr mit Strom zu versorgen.

Anhand eines Bildbogens und ausgerüstet mit einer Wanderkarte (in nicht zu grossem Massstab) sollen die enthusiastischen Wanderer zum gesuchten Objekt gelangen. Den Interessierten stellt die Redaktion der Hauszeitung gratis den Fotobildbogen zur Verfügung. *Es*

EKZ lance les excursions culturelles

«Comment s'appelle cet étang?» C'est par cette question que l'EKZ nous invite à une excursion culturelle avec photos dans son journal d'entreprise. Et où donc? Bien sûr dans les contrées d'approvisionnement et de production de l'EKZ. Cet étang situé de manière idyllique appartient à une usine EKZ, qui a été mise en service en 1895 déjà. A cette époque, l'usine alimentait en courant électrique les communes de la rive gauche du lac de Zurich et de la vallée de la Sihl.

De 1965 à 1967, sous la présidence de Monsieur Ernst Kuhn, l'usine a été complètement rénovée. Aujourd'hui, la production annuelle se monte à environ 16 millions de kWh et suffirait par exemple à alimenter en courant électrique une commune de habitants.

A l'aide d'une fiche d'orientation et équipés d'une carte routière (à une échelle pas trop grande), les excursionnistes enthousiastes doivent parvenir à retrouver l'objet recherché.

La rédaction du journal d'entreprise met gratuitement à disposition des intéressés les fiches d'orientation photographiques. *Es*